



Dieses Dokument ist im Rahmen einer Simulation bei Model United Nations Schleswig-Holstein 2021 entstanden und spiegelt weder die Meinung der Teilnehmenden noch die der Veranstalter*innen oder des Vereins wider. Es ist kein Dokument der Vereinten Nationen.

ORGAN: Die Kommission für Wissenschaft und Technik im Dienste der Entwicklung

THEMA: Maßnahmen gegen Talentflucht

VERFASSER: Volksrepublik China

DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

unter Berücksichtigung der Resolution A/RES/61/208 der Generalversammlung am 20. Dezember 2006 über internationale Migration und Entwicklung,

berufend auf die Resolutionen A/RES/66/217 und A/RES/68/228 der Generalversammlung über die Entwicklung des Personalwesens,

in Erinnerung an den „2005 World Summit Outcome“ und der Resolution A/RES/60/1,

fest überzeugt von der integralen Bedeutung und der Rolle des Humankapitals und der nationalen Talente jeden Staates für die soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung dieser Staaten,

1. *fordert* internationale Kooperation zur Bekämpfung des Verlustes des Humankapitals der einzelnen Staaten;
2. *weist* auf die Notwendigkeit der zirkulären Migration und das Streben zur Verbesserung dieser hin, indem internationale Bündnisse geschlossen werden, damit hochqualifizierte Arbeiter „Hin- und Her-Wandern“ können, um der Wirtschaft von am wenigsten entwickelten Ländern dienen zu können und *ermutigt* zur Gewährleistung dessen die Ermöglichung von Doppelpässen und die Senkung von Geldtransfergebühren;
3. *appelliert* an die Mitgliedsstaaten der UN kurz- und langfristige Strategien zu entwickeln, um das eigene Humankapital zu fördern, und *bittet* die Mitgliedsstaaten der UN, weniger entwickelte Staaten bei der Implementierung solcher Humankapitalentwicklungsstrategien zu unterstützen;
4. *verweist* dennoch auf die Personenfreizügigkeit, welche wegen des Rechts auf selbstbestimmtes Leben keinesfalls durch Maßnahmen gegen die Talentflucht eingeschränkt oder gar unterbunden werden darf, womit jedem Bürger frei überlassen wird, ob er aus seinem Herkunftsland emigriert, und somit nicht von seinem Herkunftsstaat gegen seinen Willen zurückgeholt werden darf;



5. *bekräftigt* in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit, innovative Maßnahmen zu erwägen, um die Vorteile der Migration zu maximieren und gleichzeitig die negativen Auswirkungen der Migration sowohl von hoch- als auch von geringqualifizierten Arbeitskräften aus LDCs zu minimieren;
6. *fordert* die Einrichtung eines Ausschusses, der dem Wirtschafts- und Sozialrat untergeordnet ist und der für den Datenaustausch zum Thema Talentflucht, internationale Kooperation zur zirkulären Migration zwischen Staaten und internationalen Bildungseinrichtungen sowie für die Schaffung von Arbeitsplätzen in LDCs und die Überwachung der Einsetzung finanzieller Entwicklungshilfen zum Thema Talentflucht verantwortlich ist;
7. *empfiehlt* eine Datenerhebung durch eine Umfrage bezüglich der Motive und Zukunftspläne sowie Fragen zur Person der hochqualifizierten Auswanderer, die bei Beginn eines Studiums an einer ausländischen Universität auszufüllen ist, welche dann bei einer internationalen Behörde anonym ausgewertet wird;
8. *fordert* eine weitere Datenerhebung, bei welcher herausgefunden werden soll, welche Sektoren für Fachkräfte anziehend sind und welche für Schwierigkeiten sorgen, um genau darauf eingehen zu können, welche innovativen Maßnahmen ergriffen werden können;
9. *empfiehlt* hochqualifizierten Lehrern und Professoren eine Art zirkuläre Migration durchzuführen, im Zuge derer sie in anderen Ländern unterrichten, sodass die Studenten nicht ihr Land verlassen müssen, um sich zu entwickeln, ohne dabei einen Fachkräftemangel in den Herkunftsländern der Lehrer und Professoren zu verursachen, sodass die Wirtschaft nicht geschwächt wird;
10. *betont*, dass die Maßnahmen zur Einschränkung der Talentflucht im Rahmen der Möglichkeiten der einzelnen Länder stattfinden sollen;
11. *regt an*, finanzielle Entwicklungshilfen durch finanziell besser aufgestellte Staaten für LDCs bereitzustellen, die in den LDCs zur Verbesserung der Bildungseinrichtungen genutzt werden, wobei die Entscheidung, in welcher Höhe und wohin diese Entwicklungshilfen gehen, immer noch beim hilfeleistenden Staat selber liegt, mit dem Ziel, die Wirtschaft der LDCs anzukurbeln und dadurch zukünftig den Verlust des Humankapitals dort zu verhindern;
12. *ermutigt* die Bemühungen der Mitgliedsstaaten und der internationalen Gemeinschaft, einen ausgewogenen, kohärenten und umfassenden Ansatz für internationale Migration und Entwicklung zu fördern, insbesondere durch den Aufbau von



MODEL UNITED NATIONS SCHLESWIG-HOLSTEIN

Partnerschaften und die Gewährleistung koordinierter Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten.